

15. II. 1916

na.

## der englischen Ostküste gesunken.

Der Eindruck der Erklärungen  
des Reichskanzlers.

Köln, 14. Februar. Die „Köln. Ztg.“ meldet in einem Funkpruch aus Washington vom 13. d. M. u. a.:

Der Rücktritt des Kriegssekretärs Garrison hat hier wie eine Bombe eingeschlagen. Die Unterredungen amerikanischer Zeitungsmänner mit dem Unterstaatssekretär Zimmerman und dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg haben hier ungeheures Aufsehen hervorgerufen, indem sie dem Lande die Augen geöffnet haben. Die gesamten amtlichen Kreise beilen sich mit Ausdrücken des Bedauerns darüber, daß ein falscher Eindruck herrschen konnte. Niemand habe je eine Demütigung Deutschlands beabsichtigt. Keine amerikanische Regierung hätte dies versuchen können. Die Unterredungen erfüllen offensichtlich den guten Zweck, dem Publikum die Augen zu öffnen über die Gefahr, die in der Haltung der Regierung gegen Deutschland lauerte.

## Städtewachstum und Schätzungswesen.

Von Gustav Langen,

Leiter des Deutschen Archivs für Städtebau, Siedlungswesen und Wohnwesen, Berlin.

Mit dem neuen Entwurf zur Errichtung von Schätzungsämtern soll nun auch auf einem Gebiete Ordnung hergestellt werden, das bisher sehr zum Schaden der einzelnen wie der Allgemeinheit vernachlässigt war. Immer und immer wieder haben seit Jahrzehnten die bautechnischen Beamten und Berater der Städte, die Fachleute des Städtebaues und Wohnungswesens auf die bestehenden Schäden aufmerksam gemacht, ohne mit ihren Warnungen anerkannt oder auch nur ernst genommen zu werden. Sie wurden nicht müde zu betonen, daß die falschen Schätzungen von Gebäuden dem Beleihungswesen jeden sicheren Halt rauben und damit die Wohnungsherstellung gefährden müßten, zu betonen, daß jede gesunde Stadtentwicklung, die auf großzügiger Boden- und Freiflächenpolitik beruht, durch übertriebene und ungerechtfertigte Schätzungen im Keime erstickt würde und daß endlich die Grundbesitzer selbst den schwersten Enttäuschungen entgegen gehen müßten. Zum Dank für diese durchaus sachlichen und wohlgemeinten Warnungen wurden die Vertreter der Wissenschaft und Technik nur angefeindet, totgeschwiegen, als lebensfremde Idealisten belächelt und in der praktischen Durchführung ihrer uneigennütigen Arbeiten behindert, die doch der Zukunft unserer Wehrkraft wie der Gesundung des Grundstückswesens gleichzeitig dienen sollten. Da trat bereits vor mehreren Jahren ein Umschwung ein. Die Vertreter des Haus- und Grundbesitzes mußten durch die eigene Notlage erkennen, daß nur im Einklang mit dem allgemeinen Wohl, nur unter Berücksichtigung der Volksbedürfnisse und der gesundheitlich-städtebaulichen Forderungen für eine weitere Zukunft ein dauerndes, ersprießliches Geschäft zu machen sei. Damit traf das ein, was auch der Verfasser wiederholt betont hat, daß alle, einen großzügigen Städtebau hindernden Privatinteressen sich noch einmal an diesen großen Bruder wenden würden, wenn sich seine Borausagen und wohlgemeinten Warnungen bestätigten.

Mit der öffentlichen Regelung ist aber nur ein vorbereitender Schritt getan, ist nur der Willkür und der Zusammenhanglosigkeit des Schätzungswesens ein Niegel vorgeschoben. Es wird nur ein solider und gleichmäßiger gefügtes Gebäude errichtet, dessen Güte durch staatliche Ueberwachung gewährleistet ist.

Es ist zweifellos, daß Auswüchse vor allem bei der Schätzung von Grundstücken durch die staatliche Regelung vermieden werden. Es wird eine sorgfältigere Beobachtung und statistische Bearbeitung des Grundstücksmarktes eintreten und vor allzu starken Schwankungen bewahren. Es wird auch möglich sein, gewisse städtebauliche Verhältnisse, vor allem neue Verkehrsanlagen, in ihrer Wirkung auf die